Fortsetzung von Seite 12

Bevor Julia nach dem Kellnern heim radelt, macht sie noch einen Abstecher zu H&M, die beliebteste Kleidermarke der weiblichen Studentenschaft. Sie hat allerdings auch viele Kleidungsstücke von Esprit in ihrem Schrank hängen. Sebastian geht eher selten shoppen – wenn, dann meistens in Sportgeschäfte, wo er am liebsten Adidas-Klamotten kauft. Aber er geht heute noch kurz zu einem Discounter, wo er mehrmals die Woche Lebensmittel einkauft, wie mehr als ein Viertel aller Studenten. Auf dem Weg trifft er Julia, die sich gerade in einem Coffeeshop einen Kaffee zum Mitnehmen geholt hat. „Den gönne ich mir einmal im Monat", sagt sie.

Endlich zuhause angekommen, streckt sich Julia auf dem Sofa aus. „Was für ein Durchschnittstag", denkt sie sich. Zusammen mit ihrem Freund will sie nun ihren Urlaub planen. Es ist gar nicht so leicht, ein bisschen freie Zeit während der Semesterferien zu finden – denn Klausuren, Nebenjob und Praktika füllen die vorlesungsfreie Zeit ganz gut aus. Mehr als ein Urlaub im Jahr ist nicht drin. Zwischen 300 und 1.000 Euro lässt sich Julia die Reise kosten. Sie plant dieses Jahr einen Trip nach Spanien, wo sie vor allem Entspannung sucht. Doch Julias Freund packt die Reiseführer zur Seite und zieht seine Freundin an sich heran. Es ist Zeit für den Durchschnittssex, den unsere Durchschnittsstudenten ein- bis dreimal die Woche haben. Julia ist damit halbwegs zufrieden. Sie und ihr Freund verhüten wie zwei Drittel der Studenten mit Kondom. „Sex ist kein unbedingtes Muss im Leben, Liebe und Partnerschaft sind wichtiger, Treue auch", sagt Julia aber nach den Bettübungen. Fremd zu gehen kann sie sich nicht wirklich vorstellen.

Sex ist kein unbedingtes Muss im Leben, Liebe und Partnerschaft sind wichtiger

Sebastian geht nach seinem Job entspannt nach Hause. Er ist zufrieden mit seinem Leben, mit dem Studium, der Wohnsituation, der Gesundheit und seinem Umfeld. „Das Studium ist nicht mein Lebensmittelpunkt", sagt er. Wie 80 Prozent aller Studis will Sebastian erst einmal das Leben genießen. Das Studium ist für ihn eine Zeit, in der er zwar viel arbeiten muss, aber auch sehr viel Spaß haben kann. „Während des Studiums werden die Weichen für die Zukunft gestellt", denkt sich Sebastian wie die Studentenmehrheit, aber andererseits sieht er es auch wie knapp die Hälfte: „Die Studienzeit sollte man auskosten, bevor es ins Berufsleben geht."

Freizeitbeschäftigungen:

Männer

53 %	Sport
32 %	Freunde treffen
31 %	PC/Internet
29 %	Lesen
22 %	Musik
16 %	Kneipe/Ausgehen
12 %	Kino
8 %	Filme schauen
7 %	Reisen
7 %	Fernsehen

Frauen

57 %	Lesen
44 %	Freunde treffen
39 %	Sport
23 %	Musik
15 %	PC/Internet
14 %	Kino
13 %	Ausgehen/Kneipe
8 %	Reisen
6 %	Filme schauen
6%	Fernsehen

Quelle: Studentenmatrix 2006

Sie kuschelt, er surft – ist das der normale Studi-Abend?